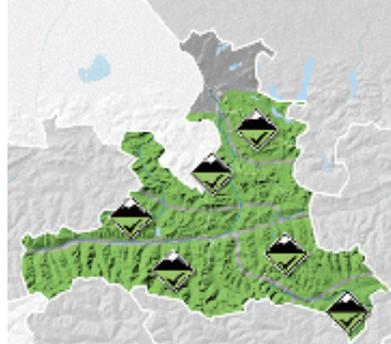


19. April 2019

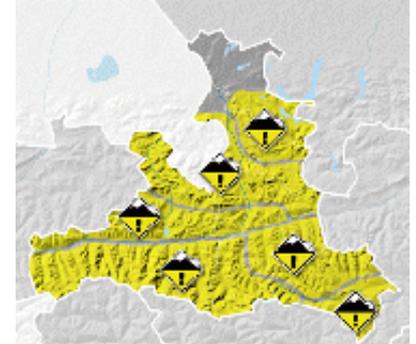
Version: 17:18 von Michael Butschek

Frühjahrsverhältnisse mit ausgeprägtem Tagesgang

In den Morgenstunden sind die Verhältnisse insgesamt sehr günstig mit vielfach tragfähigem Harsch, gefolgt von Firn. Ab etwa Mittag nimmt die spontane Lawinenaktivität zu: Nasse Lockerschneelawinen (klein bis mittelgroß) aus stark besonntem Steilgelände werden häufiger und auch Gleitschneelawinen aus steilen Grasmatten unterhalb etwa 2800m sind zu erwarten. Vereinzelt sind in den Hohen Tauern auch große Abgänge möglich, die exponierte Wege gefährden können.



Vormittag



Nachmittag

Gefahrenbeurteilung: Die Lawinengefahr ist zunächst GERING und steigt im Tagesverlauf auf MÄßIG an. Für Wintersportler zu beachten ist die Möglichkeit einzelner Auslösepunkte für trockene Schneebrätter oberhalb etwa 2600 m, im erweiterten sehr steilen Nordsektor der Hohen Tauern. Sonst dominiert mit dem tageszeitlichen Festigkeitsverlust das Gleit- und Nassschneeproblem.

Mit Einstrahlung und Erwärmung steigt die Gefahr nasser Lockerschneelawinen nach und nach an. Diese können spontan aus dem felsdurchsetzten Steilgelände abgehen oder vom Wintersportler ausgelöst werden und ab Mittag mittlere Größe erreichen.

Gleitschneelawinen sind jederzeit möglich, die Wahrscheinlichkeit steigt jedoch ab Mittag deutlich an.

Betroffen ist das extrem steile Grasmattengelände bis 2800 m hinauf. Sie können mittelgroß, in den Hohen Tauern vereinzelt auch groß werden und exponierte Wege erreichen.

Schneedeckenaufbau: Windschwaches Wetter und intensive Sonneneinstrahlung haben sonnseitig den Schnee bis weit in die Hochlagen hinauf angefeuchtet (Frostgrenze am Donnerstag knapp unter 3000 m!). Nach einer klaren Nacht lassen Strahlung und ansteigende Temperaturen den anfangs tragfähigen Harsch am Vormittag aufweichen, der Schnee wird je nach Höhenlage und Exposition unterschiedlich rasch weich bzw. tief. Unter 2600 m ist die gesamte Altschneedecke durchfeuchtet und verbreitet schon 0-Grad-isotherm, in mittleren Höhen ist sie durchnässt bzw. schreitet die Ausaperung voran. Das Gleiten der Schneedecke vom Boden weg auf sehr steilen Grasmatten bis 2800 m hinauf hält an. In den Hohen Tauern (hochalpin, erweiterter N-Sektor) besteht kleinräumig die Möglichkeit einer dünnen Schwachschicht im obersten halben Meter (kalt-auf-warm) als Bruchfläche für Schneebrätter.

Alpinwetter der ZAMG Salzburg: Am Karfreitag scheint die Sonne meist ungestört, es bleibt trocken und stabil. Die Sicht ist damit von früh bis spät einwandfrei, auch Quellwolken am Nachmittag sollten nur sehr vereinzelt auftreten. Der Wind weht meist schwach, in der Osterhorngruppe mäßig stark aus nordöstlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m: 3 bis 6 Grad, in 3000 m: -1 Grad.

Nach einer sternklaren Nacht am Karsamstag ungetrübter Sonnenschein, trockene Verhältnisse und erstklassige Sicht. Wenige dünne hohe Wolken ziehen kurzzeitig vor die Sonne, sie sind kaum bemerkbar. Quellwolken am Nachmittag treten nur sehr vereinzelt auf. Es weht schwacher Wind aus südlicher bis östlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m: 6 Grad, in 3000 m: -1 Grad.

Tendenz: Keine Änderung. Frühes Aufbrechen und rechtzeitiges Abschließen von Touren ist wesentlich.